

Historisches und Aktuelles im neuen „Remensnider“

Veröffentlichung: In der jüngsten Publikation des Geschichtsvereins Herford wird über Vorbereitungen für das „Archäologische Fenster“ berichtet – und über Herfords nahezu vergessenen ersten Stadtheiligen

■ **Herford (nw).** Kurz vor dem Jahreswechsel wurde er an die Mitglieder des Geschichtsvereins und die Abonnenten versandt, seitdem liegt er an vielen öffentlichen Auslagestellen zum Mitnehmen aus: der neue Remensnider, das Mitteilungsblatt des Herforder Geschichtsvereins.

Der Vereinsvorsitzende Eckhard Wemhöner wirft in seinem Editorial entsprechend einen Blick auf die kommenden Monate. „Mit dem Beschluss des Rates zum ‚archäologischen Fenster‘ geht es nun richtig los.“ 2018 werde das Projekt im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres (ECHY, Sharing Heritage) präsentiert, die Gespräche mit Schulen und Partnern seien im Gange. Wichtig sei, dass alle Aktivitäten im Einvernehmen mit der Dieter-Ernstmeier-Stiftung erfolgt seien und betrieben werden. „Die große Vergangenheit Herfords kann nun endlich lebendig und er-

fahrbar gemacht werden“, so Wemhöner.

In der neuen Ausgabe des „Remensnidern“ wird über diese neuen Entwicklungen berichtet, zudem gibt es auch im ersten Halbjahr des neuen Jahres Vorträge zu den aktuellen Projekten. So wird der Ratsbeschluss zum „Archäologischen Fenster“ am Münster do-

kumentiert, Hartmut Braun gibt einen Zwischenbericht zum Herforder Beitrag zum Europäischen Kulturerbe-Jahr „Sharing Heritage“. Weitere Artikel weisen auf neue Bücher und Denkmalpflege hin oder geben Hintergrundinformationen für die Arbeit des Geschichtsvereins. Manfred Pirscher und Christoph Laue be-

richten etwa über die Möbelfabrik von August Stüssel, Mathias Polster stellt das „Hoiger-Haus“ an der Radewiger Straße 35 vor und Rainer B. Brackhane gibt Aufklärung über „St. Oswald – Herfords (fast) vergessenen ersten Stadtheiligen“. Die Bücher von Christoph Laue („100 Jahre Rathaus“) und Karsten Adam

(„Die Neustädter Feldmark im Buch“) werden vorgestellt. Wie immer finden sich im Heft die Kinderseite von Angelika Bielefeld, die Lichtbildvorträge und Spaziergänge mit Mathias Polster „Herforder Stadtgeschichte – Herford entdecken“ sowie das Programm des Geschichtsvereins sowie der Herforder Stadtführer im ersten Halbjahr 2018.

Das Programm des Geschichtsvereins beschäftigt sich ebenfalls mit dem Sharing-Heritage-Projekt, mit mittelalterlichen Themen und europäischen Kontakten, aber auch mit der Industriegeschichte.

Weitere Informationen über den Verein und seine Aktivitäten soll es schon bald auf der Website geben. Diese wird momentan überarbeitet und mit neuen Inhalten gefüttert. „Auch hier hoffen wir, im neuen Jahr Aktuelles präsentieren zu können“, so Wemhöner.

www.geschichtsverein-herford.de

Kloster, Pfarrkirchen und Northumbria

◆ Im ersten Halbjahr des neuen Jahres erwarten die Mitglieder des Geschichtsvereins und interessierte Herforder fünf Vorträge verschiedener Fachmänner und Experten.

◆ **Donnerstag, 1. Februar,** 19 Uhr, Prof. Mark Mersowsky (Universität Stuttgart): Altbekanntes quergebürstet – Die Reichsabtei Herford im Frühmittelalter im Licht der aktuellen Forschung.

◆ **Donnerstag, 1. März,** 19 Uhr, Oliver Jackl (Fa. Gustav Ernstmeier): 150 Jahre Ernstmeier in Herford.

◆ **Donnerstag, 12. April,** 19 Uhr, Heinz A. Behrens (Wendhusen): Das Kloster und Kanonissenstift Wendhusen.

◆ **Donnerstag, 3. Mai,** 19 Uhr, Dr. Ulrich Fischer (Historisches Archiv der Stadt Köln): Oswald, Northumbria und Herford.

◆ **Donnerstag, 7. Juni,** 19 Uhr, Prof. Dr. Arnd Reitemeier (Institut für Historische Landesforschung, Göttingen): Pfarrkirchen in der Stadt des späten Mittelalters.

◆ Die Veranstaltungen finden alle im Daniel-Pöppelmann-Haus, Deichtorwall 2 in Herford statt.

◆ Der Eintritt ist jeweils frei, um eine freiwillige Spende der Besucher wird gebeten.